



GRUSSWORT VON ALEXANDRE SCHMIDT, GEMEINDERAT, ANLÄSSLICH DER  
EINWEIHUNG DES WASSERFALLS IM LANDSCHAFTSPARK ELFENAU AM  
24. APRIL 2014

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Damen und Herren  
Werte Medienschaffende

Wer einen Wasserfall erleben will, musste bis heute etwas reisen.

Der Kanton Bern kennt imposante Wasserfälle: Trümmelbachfälle, Iffigfälle, Engstli-  
genfälle, Reichenbachfall. Wir in Bern hatten bisher – Irrtum vorbehalten – nichts der-  
gleichen zu bieten – natürlich von den Aareschwellen einmal abgesehen. So ist es für  
mich ein spezieller Moment, Berns ersten, wenn auch kleinen, Wasserfall mitsamt dem  
ganzen Wasserlauf und den beiden Teichen einzuweihen.

Die ganze Wasseranlage einzuweihen, ist eine Freude. Für das Wälzen von Sparideen  
oder das Schmieden politischer Kompromisse werden ja keine Denkmäler errichtet.  
Wenigstens einen Wasserfall werde ich zum Sprudeln gebracht haben – hoffentlich,  
sofern es klappt.

Heute geht es aber nicht um mich, sondern um einen der schönsten Orte unserer  
Stadt. Die Elfenau zählt zu den beliebtesten Naherholungsgebieten in der Region und  
wird nicht nur von Bewohnerinnen und Bewohnern der anliegenden Quartiere rege  
besucht, sondern von der ganzen Bevölkerung in Bern und Umgebung.

Der Park war aber in die Jahre gekommen und ein bisschen vernachlässigt worden.  
Der Gemeinderat hat darum 2009 beschlossen, den Park wieder aufzuwerten und für  
die Bevölkerung attraktiver zu gestalten. Die Elfenau mit ihrem grossen Potential soll  
wieder wachgeküsst werden.

**„Ein Garten entsteht nicht dadurch, dass man im Schatten sitzt“**

„Ein Garten entsteht nicht dadurch, dass man im Schatten sitzt“: Wie uns der Aphorismus Joseph Kiplings, britischer Literaturnobelpreisträger, verdeutlicht, bedarf ein Garten stetiger Pflege und beharrlicher Anstrengungen.

Die Sanierungsarbeiten umfassen Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit, zum Wiederherstellen der ökologischen Gesamtzusammenhänge und zum Erhalt der schutzwürdigen Substanz. Dabei lautet eines der Ziele auch, den Landschaftspark Eifenau in seinen historischen Bezügen, in seiner ursprünglichen Konzeption wieder erfahrbar zu machen. Im Rahmen dieser Arbeiten werden auch die zahlreichen Wasserelemente saniert oder wiederhergestellt. Dazu zählt als sichtbarstes Element auch der Wasserfall, den wir heute einweihen.

Die Idee eines Wasserfalls stammt aus dem Jahr 1814. Bereits im Plan des Landschaftsarchitekten Joseph Baumann für den Bau des Landschaftsparks, der durch die Eigentümerin, der Grossfürstin Anna Feodorowna beauftragt worden war, war ein Wasserfall eingezeichnet. Er sollte die damals schon vorhandenen Brunnen, Wasserbecken und -teiche mit einem spielerischen, akustischen Element ergänzen.

Überhaupt befinden wir uns hier im Wasserparadies. Nicht nur wegen der nahen Aare. Der ursprüngliche Name des Grundstücks lautet ja „Brunnadern“. Dies weist auf die vielen Quellen und Wasseradern im Gelände hin. Das ist im Übrigen auch der Grund, dass hier ab und zu Schlangen (ungiftige Ringelnattern) anzutreffen sind.

Grabungen haben Steinsetzungen und Wege zu Tage gefördert, wie sie im ursprünglichen Baumann-Plan eingezeichnet waren. Ebenso konnten alte (Quell-)Leitungen eruiert werden – es lässt sich heute jedoch nicht mehr mit Sicherheit sagen, ob der Wasserfall in der Folge auch tatsächlich realisiert wurde.

Die Entscheidung zugunsten des Baus eines Wasserfalles folgt aus den verfügbaren Archivalien, die belegen, dass Anna Feodorowna ihr Gut verschönern wollte und wohl auch einiges realisieren liess. Was genau umgesetzt wurde, kann indes nicht im Detail nachvollzogen werden: Zu viele Vereinfachungen in der Parkgestaltung wurden bis in die jüngste Zeit hin vollzogen.

### **Wasserfall in zeitgenössischer Interpretation**

Der neue Wasserfall wurde nicht als historisierende Steinsetzung realisiert. Mit dem verwendeten Spritzbetonverfahren erfolgte eine moderne Interpretation. Diese Auslegung zog bei der Umsetzung Auswirkungen auf Flora und Fauna mit ein. Nebenbei kann so die auch der ökologischer Wert für etliche Kleinlebewesen erhöht werden.

Was sich heute noch grau in grau präsentiert, wird bald durch die Natur in Beschlag genommen werden. Im Rahmen der Arbeiten am Wasserfall wurden auch dringende Sanierungen der Wasserbecken vorgenommen, deren Mauern sich teilweise in lamentablem Zustand befunden haben.

Der Wasserfall führt bis zu maximal 1 200 Liter Wasser pro Minute, rund um die Uhr. Es wird mittels Pumpen auf eine Höhe von acht Meter zurückgeführt und via Wasserfall mit einer Fallhöhe von drei Metern in den Fischweiher abgeleitet. So wird jeder Wassertropfen x-Mal wiederverwendet.

Was wir heute und anlässlich der weiteren Jubiläumsfeierlichkeiten in diesem Jahr einweihen dürfen, ist das Ende eines längeren Prozesses. Mit Direktbetroffenen hat eine intensive Auseinandersetzung über Spielplatz, Sitzbänke, Baumgruppen, ökologische Vielfalt, Wege zum Weiher, Neigung der Spazierwege usw. stattgefunden.

Wir haben mit den nun umgesetzten Bau- und Instandsetzungsmassnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung und zum langfristigen Erhalt der historisch bedeutsamen Anlage geleistet. Meine Einladung geht an das Quartier und an alle anderen Bernerinnen und Berner, diese Wasser-Oase der Stadt zu besuchen, hier Ruhe zu geniessen und Erholung zu finden. Es gilt, einen öffentlichen Park, ein Bijou, neu zu entdecken. Was vor 200 Jahren nur Berner Adlige oder ausländischen Diplomaten zu Gesicht bekamen, steht heute der ganzen Bevölkerung offen. Die Elfenau ist ein Ort für alle und nicht nur für Insider!

Ich bedanke mich herzlich bei den Beteiligten von Stadtgrün Bern, dem Gesamtprojektleiter Alois Zuber, der auf die Unterstützung des Abteilungsleiters Christoph Schärer und des Leiters Unterhaltskreis Ost, Christoph Teuscher, zählen durfte, bei den Landschaftsarchitekten Guido Hager und Clemens Kluska von Hager Partner AG, Zürich, allen Gärtnern, sowie bei Marcel Mischler, Leiter Baumanagement und Claude Morand, Immobilienbewirtschafter von Immobilien Stadt Bern. Sie alle haben zu einem erfolgreichen Projektabschluss beigetragen.

Ich freue mich, nun den Wasserfall in Betrieb zu setzen und bin gespannt, wie sich die Parkanlage weiterentwickeln wird! Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.